

Dringliche Interpellation Nr. 578/2009
Tarifgestaltung GKLÜ

Zemp Thomas, CVP, und Mitunterzeichnende

Eingegangen am 28. Oktober 2009

Gemäss Jahresbericht 2008 verfügt der Gemeindeverband GKLÜ über Wiederbeschaffungsreserven in der Höhe von über 73 Mio. CHF. Diese Reserven wurden im Verlauf der letzten Jahre mit durchschnittlichen Einlagen von 6 bis 9 Mio. Franken pro Jahr kontinuierlich aufgebaut und sollen hauptsächlich für den Bau einer neuen Kehrrichtverbrennungsanlage bestimmt sein. Die jährlichen Einlagen machen einen Anteil von 35 % und 40 % des Betriebserlöses aus.

Wie der NLZ vom 21. Oktober 2009 zu entnehmen ist, wurde zwischenzeitlich im Rahmen des Projektes "Renergia" die Planung für den Bau der neuen Verbrennungsanlage am Standort Root gestartet. Die neue Anlage soll ein Gemeinschaftswerk verschiedener Abfallverbände aus der ganzen Zentralschweiz sowie der Perlen Papier AG werden. Der GKLÜ, respektive der Nachfolgeverband REAL, wird sich mit knapp 45 % daran beteiligen. Die Gesamtkosten für die Realisierung der Verbrennungsanlage werden auf rund 300 Mio. Franken beziffert. Das würde bedeuten, dass der GKLÜ Investitionen von 135 Mio. Franken finanzieren müsste.

Mit den bis heute aufgebauten Wiederbeschaffungsreserven ist dieser Betrag bereits zu rund 55 % vorfinanziert. Falls wie bis anhin jährlich durchschnittlich 7 - 8 Mio. Franken den Reserven zugewiesen werden, wäre der Anteil des GKLÜ an der neuen Anlage in weiteren 8 Jahren bereits abbezahlt.

Vor diesem Hintergrund besteht der Eindruck, dass die bisher und heute erhobenen Tarife des GKLÜ zu hoch sind.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Gemeinderat folgende Fragen betreffend GKLÜ, respektive den Nachfolgeverband REAL, zu beantworten:

1. Wie rechtfertigen sich derart hohe Wiederbeschaffungsreserven?
2. Warum wird eine Anlage mit langer Nutzungsdauer praktisch vollständig vorfinanziert?
3. Mit welcher Nutzungsdauer wird für diese Art von Anlagen gerechnet?
4. Welcher Abschreibungssatz wird verwendet?
5. Wie sieht die Berechnungsgrundlage für die jährlichen Einlagen in die Wiederbeschaffungsreserven aus?
6. Wie sieht die Finanzplanung über die nächsten 10 Jahre aus?
7. Wie sieht die Tarifberechnung aus (Nachweis verursachergerechte Gebührenerhebung)?
8. Wie hoch sind die kumulierten Vermögenserträge aus der Bewirtschaftung der Wiederbeschaffungsreserven über die letzten 5 Jahre?

Mitunterzeichnende:

Imboden Beat, FDP
Larcher Alwin, SVP
Odermatt Robert, SVP
Sommerhalder Rita, CVP
Zingg-Vetter Irène, FDP